

Der Säntis: Hoch hinauf im Appenzellerland

Tourentipp Mit der Seilbahn hinauf oder neun Stunden auf Schusters Rappen unterwegs

VON UTA LEIDENBERGER

Appenzell Von vielen Allgäuer Bergen sieht man seine markante Gipfelgestalt: Der Säntis ist mit 2502 Metern die höchste Erhebung des Alpsteinmassivs im Appenzellerland, das nur eine halbe Fahrtstunde südlich von St. Gallen liegt und damit zum eindrucksvollen Voralpenland der Schweiz gehört. Die Gipfelwanderung hat starken alpinen Charakter und ist für Geübte eine herrliche Tagesstunde von rund neun Stunden. Wer gerne in schweizerischer Almhütten-Atmosphäre verweilt, kann die Tour auch gemütlich angehen und auf mehrere Tage verteilen.

Natürlich: Auch hier ober spuckt eine Schwebebahn Bergtouristen mit Pfennigabsätzen und Bermudashorts aus. Und selbst der Gefahrenhinweis für die Wegstrecken außerhalb des betonierten Aussichtsplattaus hält die Birkenstock-Wanderer nicht davon ab, auf alpine Abenteuer zu gehen. Doch eindeutig lohnenswerter ist es, die Tour frühmorgens in Wasserauen zu beginnen und sich Schritt für Schritt den Berg durch die verschiedenen Vegetationsstufen des Appenzellerlandes hindurch hochzuarbeiten.

Von der Talstation Wasserauen aus führt der Bergweg auf der Ostseite des Tales sofort bergauf. Höhenmeter für Höhenmeter bringt der Weg ständig neue Aussichten

hinunter zum Säntisersee, auf das schmucke Städtchen Appenzell, übers Schweizer Mittelland und schließlich bis zum nördlich gelegenen Bodensee.

Wie eine Ziehharmonika

Die faltigen Berge liegen wie eine Ziehharmonika am Rande des Tals, die sich so eng zusammengeschoben hat, dass oben nur noch spitze Falten heraus schauen. Vom Spiel der frischen Grüntöne auf den umherliegenden Almen und Berghütten abgelenkt, ist die Meglisalp schnell erreicht. Vor dem Berggasthof beginnt der anspruchsvolle Anstieg zum Rotsteinpass - innerhalb kurzer Zeit spult man eine gehörige Portion Höhenmeter ab und restliche Schneefelder bezeugen die alpine Höhenlage.

Leichter Klettersteig

Der schönste und herausforderndste Teil der Rundwanderung steht nun direkt bevor: Über den Lisengrat hinüber zum Säntisgipfel - atemberaubend im wörtlichen Sinne. Spannende, klettersteigähnliche Auf- und Abklettereien den Grat entlang setzen einen sicheren Tritt und Schwindelfreiheit voraus. Die schwierigen Passagen sind durchwegs gut mit Drahtseilen abgesichert und viele Stellen mit Eisentritten ergänzt.

Es lohnt sich, immer wieder innezuhalten und den weiten Panorama-

Säntis-Infos

- **Anspruchsvolle** 9-Stunden-Gipfeltour bis auf 2503 m, Trittsicherheit und gutes Schuhwerk sind erforderlich.
- **Ausgangspunkt:** Wasserauen (868 m). Parkmöglichkeiten und Bahnbindung vorhanden
- **Übernachtungsmöglichkeiten** und Einkehr: Berggasthaus Meglisalp (www.meglisalp.ch), Tel: 0041 (0)71 799 1255. Berggasthaus Rotsteinpass (www.rotsteinpass.ch), Tel: 0041 (0)71 799 1568. Berggasthaus Säntis (www.saentisbahn.ch), Tel: 0041 (0)71 277 9955. Berggasthaus Mesmeralp (www.mesmer-ai.ch), Tel: 0041 (0)71 799 1255. Geöffnet Mai/Juni-Oktober; bei Übernachtung wird eine Reservierung empfohlen.
- **Literatur/Karte:** Wanderkarte Appenzellerland 1:25.000. Appenzeller Verlag. ISBN 978-3-85882-452-3. Über das Tourismusbüro Appenzell erhältlich. Appenzeller Land, Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen. Helmut Dumler, Bergverlag Rother 2005. ISBN 3-7633-4086-6. 10,90€
- **Weitere Informationen:** Appenzeller Land Tourismus AI. CH-9050 Appenzell. Tel: 0041 (0)71 788 9641. Fax: 0041 (0)71 788 9649. Mail: Info.ai@appenzell.ch

blick nach Norden bis Deutschland und nach Süden in die Schweizer Alpenkette hinein zu bewundern.

Gemütliche Alpe

Zum Abstieg geht's in einem Tunnel durch das Säntisbahn-Gebäude hindurch, der Beschilderung zum Schäfler folgend und nach einigen Minuten rechts ab zur gemütlichen Mesmeralp. Von hier aus muss man nur noch dem sprudelnden Flusslauf zum Säntisersee hinab folgen und ist in einer knappen Stunde zurück in Wasserauen.



Die malerische Landschaft im Appenzeller Land zeichnet sich durch den Wechsel von Fels und grünen Wiesen und Matten aus. Foto: Uta Leidenberger

Bergwacht: Malue bleibt an der Spitze

Immenstadt-Stein | az | In der Bereitschaftsleiter-Versammlung der Allgäuer Bergwacht ist Heini Malue wieder zum Regionalleiter gewählt worden. Als neuer Stellvertreter wurde Xaver Hartmann in das Amt gewählt. Er löst Otto Möslang ab, der für das Amt nicht mehr kandidierte.

Folgende Verantwortliche wurden im Anschluss von der Regionalleitung benannt:

- **Ausbildung und Rettungsdienst** Hannes Rädler
- **Notfallmedizin** Dr. Dirk Steiner
- **Naturschutz** Florian Waltner
- **Finanzen** Peter Haberstock
- **Lawinenhundestaffel** Xaver Hartmann
- **Kriseninterventionsteam** Horst Engelhardt

50 Bergtouren weltweit

Pfronten | az | Jubiläum bei der Agentur für Bergsport in Pfronten: Der Veranstalter hat kürzlich seine 50. Auslandsbergfahrt durchgeführt. Bereits 1982 absolvierte Inhaber Toni Freudig an der Technischen Universität München die Fachsportlehrer-Prüfung zum Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und wurde somit der damals jüngste autorisierte Bergführer Deutschlands. 15 Jahre lang war er zunächst für verschiedene Bergschulen und den Deutschen Alpenverein als Bergführer in den Alpen unterwegs. Dann baute er ein eigenes Veranstaltungsprogramm auf, welches er vor zwölf Jahren von den Alpen auf andere Kontinente ausdehnte. In der Folge habe die Zahl seiner Stammkunden kontinuierlich zugenommen, schildert Bergführer Freudig.



Um den Heilbronner Weg möglichst früh begehbar zu machen, greifen jedes Jahr im Frühsommer Freiwillige zur Schneeschaukel. Foto: Munkler

Neuer Führer mit Luftbild-Poster

Heilbronner Weg Die Zahl der Begeher wird auf jährlich rund 10 000 geschätzt

Kempten/Oberstdorf | az | Nach über 15 Jahren ist erstmals wieder ein Führer über den Heilbronner Weg erschienen, der sich ausschließlich mit dem bekanntesten Höhenweg in den Nordalpen befasst.

Der 1899 eröffnete Weg verbindet zwei damals schon vielbestiegene Gipfel, nämlich die Mädelegabel (2645 m) und das Hohe Licht (2652 m) bei Oberstdorf. Die Sektion Allgäu Kempten des Deutschen Alpenvereins, zu deren Arbeitsgebiet dieser Teil des Gebirges gehört, hatte zwar viele Pläne und großen Elan für die weitere Erschließung der heimischen Bergwelt, aber nach dem Bau der Kemptner Hütte auch Ebbe in der Sektionskasse. Als

Sponsor trat ihr die Sektion Heilbronn zur Seite, die mit dem Verkauf von Anteilsscheinen den Großteil der Investitionen finanzierte. Dafür durfte sie den Weg auf den Namen des württembergischen Weinstädtchens am Neckar taufen. Der von den Gebrüdern Klein aus Oberstdorf-Rubi erbaute Weg zweigt am Aufstieg zum Hohen Licht oberhalb der Rappensee-Hütte in Richtung Osten ab. In über 2500 Meter Höhe führt er über die Gipfel und Grate des Allgäuer Hauptkamms bis zur Bockkarscharte oberhalb des Waltenberger-Hauses.

Die Zahl der Bergsteiger, die jedes Jahr über den Heilbronner Weg gehen, wird anhand der Gästezahl

auf den Hütten auf rund 10 000 geschätzt. Viele verlängern die Route und gehen auf der Südseite an Mädelegabel und Kratzer vorbei zur Kemptner Hütte.

Für die Tour über Rappensee-Hütte und Waltenberger-Haus ist eine Übernachtung notwendig, für die Variante sind über die Kemptner Hütte zwei Übernachtungen empfehlenswert.

Großer Service-Teil

Der neue Führer beschreibt den Wegverlauf und zeigt Bilder von allen Abschnitten, vor allem von den Schlüsselstellen. Angaben zu den Hütten wie etwa die Kontaktadressen für Reservierungen fehlen eben-

so wenig wie Tipps zu Ausrüstung und Sicherheit. Ein eigenes Kapitel ist der Geschichte des Heilbronner Wegs gewidmet. Die Arbeitsgemeinschaft Allgäuer Bergschulen bereichert den Führer mit einer Check-Liste: „Kann ich mir den Weg zutrauen?“

Neu ist ein großformatiges Panorama-Poster, das gefaltet dem Führer beigelegt ist. Es zeigt Luftaufnahmen, die in Kooperation mit dem Landratsamt Oberallgäu entstanden sind.

7 „Heilbronner Weg“, 32 Seiten mit beigelegtem Panorama-Poster, 9,80 Euro, ISBN 978-39810320-6-2, erschienen im SL-Verlag, Kempten, www.SL-Verlag.de.

Team-Trainer sollen für besseres Betriebsklima sorgen

Outdoor-Trainings Neue Ausbildung für erfahrungsorientiertes Lernen

Immenstadt | she | Die Wirtschaftskrise scheint viele Unternehmen in einen verhängnisvollen Strudel zu ziehen. Kurzarbeit, Entlassung und Insolvenz zieren die täglichen Schlagzeilen. Im Allgäu scheint es allerdings Branchen zu geben, die diesem Trend trotzen und statt Personalabbau auf Personalaufbau und -entwicklung setzen. Und dies im doppelten Sinne, nämlich im eigenen Unternehmen und als Dienstleistungsangebot.

So bietet das Unternehmen Faszinatour Beratung und Training in Immenstadt erstmals eine neu konzipierte Ausbildung zum Prozess-trainer an. Seit Jahren ist der Outdoorspezialist erfolgreich im Markt der Personalentwicklung tätig und bildet Mitarbeiter und Führungskräfte in Unternehmen aller Branchen weiter. Das Spektrum der Kunden reicht von klassischen Industriezweigen über die IT Branche bis zum Finanzbereich - vom Mit-

telständler bis zum Weltkonzern. Eigentlich läge der Schluss nahe, dass die Auftragslage stagniert, da doch weltweit gespart wird - auch bei den Personalausgaben.

Aber gerade jetzt bräuchten die Unternehmen Mitarbeiter und Führungskräfte, die mit der sich immer schneller drehenden Welt zurecht kommen, Mitarbeiter und Kollegen motivieren, unterstützen und neue Perspektiven entwickeln, so Geschäftsführer Werner Vetter.

„Weiche Faktoren“

Viele Unternehmen haben das erkannt und setzen gerade jetzt nicht nur auf fachliche Weiterbildung, sondern auf die Entwicklung der „weichen Faktoren“ wie Kommunikation, Teamfähigkeit und Führungsverhalten. Erlebnis- und erfahrungsorientiertes Lernen ist nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen die stärkste Methode, um eigenes sowie fremdes Verhalten

sichtbar zu machen und bietet die höchste Chance, Verhalten zum eigenen Wohle und dem der Kollegen zu verändern. Dies ist besonders in schwierigen Zeiten ein wichtiger Faktor für eine positive Unternehmensentwicklung.

Diesen Lernprozess leitet und unterstützt ein Prozess-trainer, zu dem man sich nun bei Faszinatour ausbilden lassen kann. Der Absolvent erhalte eine solide Trainer-Ausbildung, mit der er Gruppen, Teams und Einzelpersonen professionell in der Entwicklung begleiten kann. Im Vergleich zu anderen Trainerausbildungen habe sie den Vorteil, dass aktives Erfahrungslernen im Mittelpunkt stehe, so Vetter. Ein Job mit Zukunft, da sind sich die Verantwortlichen bei Faszinatour jedenfalls sicher. So sehen das auch die Macher anderer Outdoor-Unternehmen im Allgäu, die im Bereich der Personalentwicklung tätig sind. Alfred Essenwanger, der Ge-

Die Ausbildungen

Aktuell angebotene Ausbildungen zum Prozess-trainer oder Team-trainer:

- **faszinatour Prozess-trainer Ausbildung** Vier Module, Gesamtdauer aller Module zwölf Tage
www.faszinatour.de/beratung-training/ausbildung.html
 Telefon (08323) 965630
- **Bergwolf Team Trainer Ausbildung** Zwei Module, Gesamtdauer aller Module sechs Tage
 Start des ersten Moduls: 21.4.2009
www.bergwolf.net
 Telefon (08381) 928696

schaftsführer der Firma Bergwolf in Scheidegg, bietet mit der Ausbildung zum Team-trainer eine ähnliche Perspektive für Outdoor-Begeisterte an, die Freude an der Arbeit mit Menschen haben.

Diese allein reiche jedoch noch nicht aus, so Essenwanger. Pädagogische Vorbildung, Erfahrung mit Gruppen und eine hohe Fähigkeit zur Selbstreflexion seien Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten als Trainer.



Hütte von Fachzeitschrift ausgezeichnet

Die Enzianhütte in den Oberstdorfer Bergen ist im Feinschmecker-Sonderheft „Bayern kulinarisch“ in die Liste der 400 besten Adressen im Freistaat aufgenommen worden. In dem Heft dreht sich alles um Bayern als (kulinarisches) Urlaubsland, also ein Hoch auf Käse, Weißwurst und natürlich auf Bier. Die 1804 Meter hoch gelegene Enzianhütte in den Oberstdorfer Bergen unter Bewirtschaftung der Familie Schwegler ist eine private Hütte und meist von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftet. Ab dem Gasthof Einödsbach ist die Enzianhütte in etwa eineinhalb Stunden zu erreichen, wobei 700 Höhenmeter überwunden werden müssen. Der Übernachtungs-Stützpunkt kann auch für eine Begehung des Heilbronner Wegs genutzt werden.

Im Internet: www.enzianhuetten-oberstdorf.de

Foto: Munkler